



Traditions-Postille 150

Informationsschrift der Traditionsvereinigung Raketenartilleriebataillon 150



Ausgabe 1/01 29. September 2001

Raketenartilleriebataillon 150 in der Schillkaserne Wesel/Hamminkeln 1965 bis 2002



Mit klingendem Spiel marschiert Raketenartilleriebataillon 150
am 26.03.1965 in die Neubauten der Schillkaserne ein



Aus dem Inhalt:

- | | | |
|--------|-----------------------|---|
| - 2 - | Titelgeschichte | Grußwort Kommandeur Raketenartilleriebataillon 150 |
| - 3 - | Kommentar | Eine Ära geht zu Ende / Unsere neue Traditions-Postille. |
| - 4 - | Mitglieder - Info | Portrait unseres Mitgliedes GenLt Schuwirth / Neue Mitglieder |
| - 5 - | | Portrait StFw a.D. Heinz / Austritte aus der Vereinigung |
| - 6 - | | Portrait Kdr RakArtBtl 150 / Ein Spieß mit Erfahrung |
| - 7 - | | Wir trauern um unseren Kameraden Uwe Stuttfeld |
| - 8 - | Schillimpressionen | Ein Kleinod im Kiefernforst / Attribute der Btl.-Geschichte |
| - 9 - | | Mein Schweigen heißt Frieden / Suchdienst |
| - 10 - | | Trauer und Zorn / Der Hammer des I. (GE) Korps |
| - 11 - | Die Reportage | Teddybären sind keine Schmusetiere / |
| - 12 - | Unser Bataillon | Stammlinie RakArtBtl 150 |
| - 13 - | | Auch im kommenden Jahr noch voll einsatzbereit ? |
| - 14 - | Traditionsvereinigung | Zahlen und Fakten / New's |

Wesel, im August 2001

Grußwort Kommandeur Raketenartilleriebataillon 150



Sehr geehrte Mitglieder der Traditionsgemeinschaft RakArtBtl 150/72, liebe Ehemalige, Aktive und Freunde des RakArtBtl 150, werte Kameraden, sehr verehrte Damen und Herren,

Von der Entscheidung des Bundeskabinetts zur Streitkräftereform blieb das RakArtBtl 150 dieses Mal nicht verschont. Nach mehr als 300 Jahren Artillerie in der ehemaligen preußischen Festungs- und Garnisonstadt Wesel und mehr als 36 Jahren Raketenartillerie am Standort Wesel/ Hamminkeln wird mit der Auflösung des Raketenartilleriebataillon 150 der Stern der Artilleristen am Niederrhein zum Ende des nächsten Jahres untergehen.

Bei allem Wehmut um die Auflösung des Bataillons und persönlicher Besorgnis um die Zukunft unserer Streitkräfte sollte uns erfreuen, dass es angesichts der Bewertung der sicherheitspolitischen Lage in Europa nicht mehr erforderlich erscheint, größere Truppenkontingente unter Waffen halten zu müssen und man zukünftigen Herausforderungen mit geringerem Streitkräfteumfang glaubt begegnen zu können.

Wenngleich mit dieser Entscheidung das Schicksal des RakArtBtl 150 besiegelt ist, bleibt uns der Standort Wesel erhalten und wird in Zukunft Soldaten des Fernmeldebataillons 990 aus Essen beheimaten.

Viele Hundert Berufs- und Zeitsoldaten, Tausende von Wehrpflichtigen haben in den zurückliegenden vier Jahrzehnten sich mit ihrem Dienst zu den Werten unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekannt, über Jahre in Wesel und Wuppertal den hohen Grad der Einsatzbereitschaft von RakArtBtl 150 und RakArtBtl 72 sichergestellt und damit zum Erhalt des Friedens in Freiheit beigetragen. Es wäre schade, wenn mit der Auflösung des RakArtBtl 150 die Leistungen dieser Bataillone in Vergessenheit gerieten.

Ich bin deshalb mit dem Vorstand der Traditionsvereinigung RakArtBtl 150/72 überein gekommen, dass es jetzt vordringlichste Aufgabe der Ehemaligen und Aktiven des RakArtBtl 150 sein muß, dieses Erbe zu bewahren, die Erinnerungen an ein Stück gemeinsam Erlebtes und Erarbeitetes lebendig zu halten, den Ehemaligen und Aktiven eine militärische Heimat zu geben und die Tradition von Raketenartilleriebataillon 150 und Raketenartilleriebataillon 72 aktiv zu gestalten und zu pflegen.

Ich bin mir sicher, dass es uns gemeinsam gelingen wird, die dafür erforderlichen Weichen zu stellen und die Voraussetzungen für gelebte Traditionspflege RakArtBtl 150/72 am Standort Wesel zu schaffen und mit Inhalten zu füllen.

In diesem Sinn begrüße Sie ganz herzlich zur diesjährigen Mitgliedervollversammlung der Traditionsvereinigung RakArtBtl 150/72 in der Schill-Kaserne in Wesel-Blumenkamp und wünsche Ihnen ein paar angenehme, angeregte Stunden im Kreise der ehemaligen und aktiven Kameraden und Freunde der RakArtBtl 150 und 72.

Neumann
Oberstleutnant und Bataillonskommandeur

Der Kommentar

OTL a.D. Lammer, Vorsitzender der Traditionsvereinigung Raketenartilleriebataillon 150

Was wir alle befürchtet haben, insbesondere die aktiven Soldaten, ist bittere Wirklichkeit geworden: Das Raketenartilleriebataillon 150 wird zum Ende des Jahres 2002 aufgelöst sein. Von dieser Entscheidung des Ministeriums sind vor allem diejenigen Dienstgrade hart getroffen, die noch viele Jahre dienen müssen und jetzt und vielleicht noch mehrere Monate lang nicht wissen, wohin das Schicksal sie verschlagen wird – in welchen Standort, zu welcher Einheit, und auf welchen Dienstposten.

Die schulische Ausbildung der Kinder, die Arbeit der Ehefrau, Freundschaften und Bekanntschaften, Mitgliedschaften in Clubs und Vereinen, Nebenbeschäftigungen, in vielen Fällen auch das eigene Häuschen sind in Gefahr.

Das tut weh, das macht wütend, das verunsichert, das läßt an der Fürsorge des Dienstherrn zweifeln.

Um so wichtiger ist, daß mit der Auflösung unseres RakArtBtl

150 nicht alle Verbindungen ehemaliger Angehöriger untereinander, zur Schillkaserne und zum Standort Wesel abreißen.



OTL a.D. Armin Lammer

Der Vorstand der Traditionsvereinigung will dafür sorgen, daß die Tradition der Raketenartilleriebataillone 72 und 150 fortlebt, daß es auch in Zukunft Ansprechpartner und Ansprechstellen hier in Wesel gibt, daß die Verbindungen der Angehörigen beider Bataillone untereinander und zu Freunden des Bataillons nicht abreißen.

Dazu wollen und müssen wir die Traditionsvereinigung stark machen und lebendig halten, dazu brauchen wir möglichst viele Mitglieder und deren Bereitschaft, hin und wieder nach

Wesel zu kommen oder, so sie hier wohnen, unsere Veranstaltungen regelmäßig zu besuchen und damit die Arbeit des Vorstandes zu unterstützen.

Die Jahreshauptversammlung, die monatlichen (?) Frühschoppen, der Traditionsraum, unsere Homepage im Netz und vor allem diese Postille sollten für alle unsere Mitglieder Anreiz genug sein, so oft wie möglich Verbindung zur Vereinigung zu suchen und neue Mitglieder zu werben.

Der Vorstand freut sich über Ihre Mitarbeit wie über Ihre Anregungen, Vorschläge und Informationen. Helfen Sie uns, den Traditionsraum auszugestalten und Informationen zu sammeln, die wir über diese Schrift oder via Internet allen Mitgliedern zugänglich machen können.

Wir zählen auf Sie !

Die Mitglieder
des Vorstandes



Traditions-Postille 150



Unser Informationsblatt

Die " Traditions-Postille 150 " soll ab 2001 halbjährlich erscheinen. Mit unserem Blatt wollen wir an alte Zeiten erinnern, wollen Kontakte halten und auch Raum geben für Anekdoten und Geschichten lustiger oder besinnlicher Art.

In dieser Ausgabe beginnen wir, Kameraden der Bataillongeschichte vorzustellen. Dies möchten wir fortführen. Durch einen Suchdienst möchten wir versuchen verlorene Kontakte wieder herzustellen. Aber ohne Informationen können wir

unser Vorhaben nicht realisieren. Wir bitten ganz, ganz herzlich alle Ehemaligen, uns bei der Gestaltung der " TP 150 " zu helfen.



Übrigens, ein TP ist ein Festpunkt, ein Bezugspunkt. (Liecky)

Mitgliederinformationen

Steigeisen für die Karriere

Generalleutnant Schuwirth, BtlKdr RakArtBtl 150 von 1983-1985

Die heutigen, jungen Soldaten der Schillkaserne machten noch auf wackeligen Babybeinen ihre ersten Gehversuche, da übernahm als erster Offizier mit Generalstabsausbildung Oberstleutnant i.G. Rainer Schuwirth am 25. März 1983 das Raketenartilleriebataillon 150. Es wurde bei Amtsantritt nicht gerade mit Palmzweigen gewunken, zu sehr ging die Furcht um vor



einem möglicherweise rücksichtslosen, karrierebewußten Führungsstil. Als seine Amtszeit in Wesel sich dem Ende zuneigte, überreichten ihm seine Soldaten bei der Barbarafeier 1984 Steigeisen, die ihm beim Erklettern der Karriereleiter helfen sollten. In dieser Geste lag keine Häme. Von ganzem Herzen wünschten ihm nicht nur die Barbarajünger, sondern alle Soldaten seines Bataillones

alles Karriereglück dieser Welt. Sie dankten so auf ihre Art ihrem Bataillonskommandeur für seinen stets auftragsorientierten, aber immer fairen und menschlich geprägten Führungsstil. Heute wissen wir, daß unsere Steigeisen gute Hilfestellung gegeben haben, denn ab März 2001 ist Generalleutnant Schuwirth Generaldirektor des EU Militärstabes in Brüssel und ranghöchster ehemaliger Bataillonskommandeur unserer beiden Traditionsverbände.

Die wichtigsten Stationen seiner militärischen Laufbahn :

- 1985 - 1988 Referent FüS I 4, BMVg, Bonn
- 1988 - 1990 Adjutant Bundesminister der Verteidigung
- 1990 - 1991 Referatsleiter Fü S III 1, BMVg, Bonn
- 1991 - 1993 Kommandeur PzBrig 8, Lüneburg
- 1994 - 1996 Abteilungsleiter in der ständigen Vertretung der Bundesrepublik bei der Nato
- 1996 - 1999 Stabsabteilungsleiter FüS III, BMVg, Bonn
- 1999 - 2001 Kommandierender General IV. (GE) Korps, Potsdam
- seit März 2001 Generaldirektor EU Militärstab, Brüssel

Generalleutnant Schuwirth ist Gründungsmitglied unserer Traditionsvereinigung. Seine vielfältigen Verpflichtungen gestatten es ihm nicht, oft an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, aber wir sind dankbar, daß Generalleutnant Schuwirth den Kontakt zu uns hält.

Soldaten des Raketenartilleriebataillon 150 verteilen Steigeisen selten, aber wenn, dann erfolgreich.

Neue Mitglieder

Nach dem Datum der Antragstellung:

OTL Bernhard Daeg,

z.Z. Arillerieschule Idar-Oberstein, KpChef AusbKp 2/I von 1976-1979

OFw d.R. Stephan Derks, Ausbilder MKL-Rad in der AusbKp 2/I später NschAusbKp 18/I. Heute Verwaltungsbeamter der Stadt Kleve

OFw d.R. Detlev Boos, stvZgFhr zunächst AusbKp 2/I, dann 6./RakArtBtl 150 von 1969 bis 1976, heute Sozialberater bei der Stadt Duisburg.

OFw d.R. Rolf Derks,

Zugführer im Ausbildungszug bei der 1./RakArtBtl 150, heute Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

OStFw Rupert Zellner,

Schirrmeister bei der 1./RakArtBtl 150 und Angehöriger des Bataillons von 1972 bis 1995, heute beim Heeresunterstützungskommando in Köln.

StUffz d.R. Elmar Balzer,

WUG bei der 2./RakArtBtl 150 von 1972 bis 1980, heute Verwaltungsangestellter.

Hptm a.D. Werner Krüger,

Lenk-raketenzugführer bei 3./RakArtBtl 150, Raketenfachmann der ersten Stunde, Angehöriger RakArtBtl 150 von 1960 bis 1982, genießt heute den verdienten Ruherstand

OFw Stefan Venmans,

MatNachwFw bei 1./150 seit 01.10.1997, heute in der dienstzeitbegleitenden Ausbildung auf der Bundeswehrfachschule.

Stabsfeldwebel a.D. Heinz Wende ein pflichtgetreuer Staatsdiener im grauen Rock

Heinz Wende wurde am 15.03.1930 in Breslau geboren. Nach Schule und begonnener Feinmechanikerlehre mußte er im Januar 1945 von dort vor der Roten Armee in die Tschechoslowakei flüchten und wurde nach Rückkehr 1946 von einrückenden polnischen Kräften erneut vertrieben. Es verschlug ihn nach Herne/Westf.. Hier begann er eine Bäckerlehre und schloß diese erfolgreich ab.

Am 09.07.1951 zog Heinz Wende den grünen Rock an, um beim Bundesgrenzschutz dem Vaterland zu dienen.

Mit dem Wechsel vom BGS-Grün zum Feldgrau des Heeres am 01.07.1956 wurde der mit der Übernahme beförderte StUffz Wende Versorgungsunteroffizier im GrenBtl 11 in Hamburg.

Nach seiner Beförderung zum Feldwebel, wurde er am 01.07.1963 als Bekleidungsfeldwebel zur 1./RakArtBtl 150 nach Warendorf versetzt. In der Remonte-Kaserne in Warendorf, unmittelbar neben den Stallungen des Olympiakaders der Deutschen Reiterei, geriet der junge Feldwebel in die wilden Aufstellungswirren des Bataillons mit skurilen Charakteren und urigen Geschichten. Die Zusammenführung der in Amerika ausgebildeten Lenkraketenspezialisten mit "stinknormalen" Soldaten gelang sicher auch dank der ruhigen und besonnenen Art von Soldaten seines Schlages. Am 23. März 1965 marschierte der am 01.04.1964 beförderte Oberfeldwebel mit dem zu diesem Zeitpunkt beinahe komplett aufgestellten Bataillon in die neu erbaute Schillkaserne ein. Für lange 18 Jahre blieb die Schillkaserne seine militärische Heimatstatt, und das Raketenartilleriebataillon 150 seine militärische Heimat. Unser TVB wurde am 01.02.1967 zum Hauptfeldwebel und am 01.10.1977 zum Stabsfeldwebel befördert. Heinz Wende war nie ein "Haudrauf" und hat sich nie in den Vordergrund gespielt, aber er war stets ein zuverlässiger, redlicher und fachlich hochversierter Versorgungsfachmann und dabei immer ein feiner Kamerad. So fiel die Wahl gewiß auf den Richtigen, als Stabsfeldwebel Heinz Wende als erstem Soldaten im RakArtBtl 150 das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold verliehen wurde.



Am 31.03.1983 wurde er nach Erreichen der besonderen Altersgrenze in den Ruhestand versetzt, aber der Dienstherr mochte noch nicht ganz auf seine Dienste verzichten. Von 1984 bis zu seiner Ausmusterung 1990 wurde er noch bei drei Wehrübungen als TVB eingesetzt. Heinz Wende gehört zu den Gründungsmitgliedern der Traditionsvereinigung RakArtBtl 150.

Seit 45 Jahren ist er mit Ehefrau Waltraud verheiratet, hat zwei Söhne und zwei Töchter und neun Enkelkinder sorgen dafür, daß sein Ruhestand ein wohldosierter Unruhestand bleibt.

Fortsetzung

Neue Mitglieder

Nach dem Datum der Antragstellung:

OStFw Klaus Heckrath,
VermGrpFhr bei 3./150, gewann mit seinen Soldaten 1981 als erste Vermessungsgruppe des Btl den Vermessungswettbewerb Nordpfeil, zuletzt S3-Feldwebel RakArtBtl 150.

OFw Frank Nordmann,
RakFw MARS bei 3./150, heute bei 4./RakArtBtl 132

OFw d.R. Dipl-Ing Dieter Kamper,
SAZ 12 von 1964 bis 1976 bei 4./RakArtBtl 150

Hptm Paul Jansen,
KfzGrpFhr und Fahrlehrer bei 6./150 und 1./150 von 1975 bis 1985, heute Depotkommandant Gerätedepot Haldern

OFw Thorsten Salobir,
3./RakArtBtl 150 bis voraussichtlich 31.03.2002.

Austritte

OTL a. D. Robert Suppert,
dem RakArtBtl 72 verbunden seit 1962 als LehrOffz der LehrGrp D an der RakSheer, später Leiter Prüfgruppe im ArtKdo 1. Mitglied der Vereinigung seit 1994, Austritt am 10.08.2000 aus persönlichen Gründen.

Hptm Jörg Hilgert,
ZugFhr AusbZg 1./150, später S2Offz, Angehöriger RAB 150 vom 19.12.91 - 01.07.94, Mitglied seit 01.07.94, Austritt 31.12.2000

Wir stellen vor (spät, aber nicht zu spät) : **Herrn Oberstleutnant Dipl. Ing (Univ) Karl Wilhelm Neumann** Kommandeur RakArtBtl 150, Wesel

Oberstleutnant Karl Wilhelm Neumann
wurde am 03. Januar 1959 in Korbach geboren.
Er ist verheiratet und hat einen Sohn.



Militärischer Werdegang :

Diensteintritt Bw:	01.07.1977	
1977	RakSArt	Geilenkirchen
1978-1981	Studium VermWes	Uni Bw München
1982-1985	RakArtBtl 22	Schwalmstadt
-	BttrOffz	
-	FltOffz	
1985-1986	StabsBttr ArtRgt 2	Kassel
-	FmZgFhr	
1986-1988	BttrChef 3./RakArtBtl 22 in	Schwalmstadt
1988-1990	BttrChef AusbKp MKF 2/2 Chef	Wartburg/Westf.
1990-1992	GenstAub 33.GenstLehrg (H) FüAkBw H	Hamburg
1992-1994	G2op III.Korps/HFüKdo	Koblenz
dabei 05/93-06/93	Einsatz VorKdo	SOMALIA
1994-1996	DezLtr ANBw, Abt III	Bad Neuenahr
dabei 04/96-08/96	Chief GENIC HQ IFOR	SARAJEVO
1996-1998	G2 German Exchange Offizier,V(US)Korps	Heidelberg
dabei 01/98-03/98	J2 HQ SFOR	SARAJEVO
1998-2000	G3 Plans/EX HQ Landcent	Heidelberg
dabei 09/99-03/00	Brandchief Ex/Lessons Learned HQ KFOR	PRISTINA
seit 12.05.2000	Kommandeur RakArtBtl 150	WESEL

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Oberstleutnant Neumann recht herzlich für die Unterstützung unserer Vereinigung danken. Sein Interesse an den Belangen der Traditionsvereinigung hat uns Mut gemacht, die Probleme der Zukunft endlich forsch anzupacken. Das war ein Lichtblick ! (*Die Redaktion*)

Ein halbes Leben für das Bataillon **27 Jahre im Dienst des RakArtBtl 150**

Der Technische Bereich der Schillkaserne war noch erfüllt vom lauten Pfeifton der Gasturbinen des Sergeant-Waffensystemes als sich ein blutjunger Soldat am 01.10.1973 nach Beendigung seiner Grundausbildung bei der 6./150 zum Dienst meldete. Kanonier Udo Bertelsbeck erhielt "Buddys niedere Weihen" des Begleitsoldaten in der 6./150. Ein Begleitsoldat blieb er mit Leib und Seele. Er durchlief alle Stationen eines

"Begleiters" mit Bestnoten bis zum Zugführer eines Wach- und Begleitzuges.



StFw Bertelsbeck als Spieß am Schreibtisch bei der 2./150

Nach 19 Jahren in der 6./150 wurde er nach Wegfall der atomaren Komponente im Dezember 92 BttrFw der 2./150. Gern wäre er im Jahre 2009 in der Schillkaserne nach 36 Jahren Dienst im RakArtBtl 150 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen, aber auch er muß sich neu orientieren.

Wir wünschen einem verdienten 150iger für den Rest seiner Dienstzeit sehr viel Soldatenglück.

Totengedenken



Wir trauern um
**Hauptfeldwebel
Uwe Stuttgartfeld,**
der am 18.08.2001 plötzlich
und unerwartet verstarb.
Er hinterläßt Frau und drei
Kinder. Ihnen gilt unser aller
Mitgefühl.

Hauptfeldwebel Stuttgartfeld ge-
hörte dem Raketenartillerie-
bataillon 150 von 1978 bis
1992 an. Er war Grün-
dungsmitglied der Traditions-
vereinigung Raketenartillerie-
bataillon 150. Nach seinem
Diensteintritt am 01.04.1978
kam er nach erfolgreicher Grund-
ausbildung zur 6./150 und
durchlebte alle Stationen des
Begleitsoldaten dieser Batta-
rie, auch dann noch, als die
6./150 in die 4./150

umbenannt wurde. Er war
BeglGrpFhr, BeglFw, FlgAbw
-KanFw, ABCAbwFw und
schließlich BeglZgFhr.



Nach Abzug der atomaren
Komponente war Hauptfeldwe-
bel Stuttgartfeld BtrTrpFhr
und ArtFw bei der 3./150.
1994 wurde Hauptfeldwebel
Stuttgartfeld zur Stabskompanie
der 7. Panzerdivision versetzt
und zog mit seiner Familie
nach Gevelsberg um.

Hauptfeldwebel Stuttgartfeld
hatte Auslandseinsätze mit
der IVOR in Kroatien, mit
der SFOR in Railovac und mit
der KFOR im Kosovo.

Er wurde mit dem
Ehrenkreuz der Bundeswehr
und den Erinnerungs-
medaillen für die
Auslandseinsätze ausgezeich-
net.

Hauptfeldwebel Stuttgartfeld
wurde am 27.08.2001 in
Gevelsberg mit militärischen
Ehren bestattet. Eine
Abordnung unserer
Traditionsvereinigung erwies
ihm die letzte Ehre.

Wir haben einen guten
Kameraden verloren.
Stutti, wir werden Dich nicht
vergessen.



**Die Traditionspostille gedenkt der Toten,
die in unserem Bataillon Verantwortung trugen
und schon seit längerer Zeit nicht mehr unter uns weilen.**



Oberst Kühne,
BtlKdr RakArtBtl 150
von 1951 - 1965

OTL Günther Kube,
BtlKdr RakArtBtl 150
von 1965 - 1970

HF Ernst Siebenmark,
Fahrschulleiter RakArtBtl 150

HF Hans v. Ahrenschild,
ReFü AusbKp 2/I, Zahlstel-
lenleiter Schillkaserne

OSF Gretzinger,
S1-Offz RakArtBtl 150

H Werner Zuckermann,
Lenkraketenspezialist Sgt,
Mann der ersten Stunde,
LRZugFhr 2./150, KasOffz
Schillkaserne, langjähriger
Präsident der
OffzHeimGesellschaft

OAR Udo Kühnlentz
Leiter TrVerw in der Schillka-
serne, viele Jahre Präsident
der OffzHeimGesellschaft

SF Matuschewski,
BtrFw 2./150 vom
01.04.79 - 12.09.83

F Fehler,
VmGrpFhr 2./150

OSF Wolfgang Radziej,
BtrFw 3./150,
Gründungsmitglied der Tradi-
tionsvereinigung, verstorben
1995

Major Pukade
TStoffz des RakArtBtl 150

Ein Kleinod im Kiefernforst

Die Greifvogelstation Wesel des Landes Nordrhein Westfalen

Sie liegt versteckt in einer kleinen Mulde in einem Kiefernwaldstück der Schillkaserne; die Greifvogelstation Wesel des Landes Nordrhein Westfalen. In idyllischer Ruhe, vor störender Neugier durch Kasernenzaun und militärische Wache geschützt, findet der angemeldete Besucher ein Kleinod artgerechter Greifvogelhaltung. In großzügigen, wunderschön dem Gelände angepaßten Volieren gastieren hier edelste Greifvögel, die verletzt hier abgegeben, bzw. durch Zoll- oder Polizeibehörden im Zuge von Sicherstellungsmaßnahmen eingewiesen wurden.

Vor 17 Jahren entstand durch eine Initiative des damaligen Hauptfeldwebel Karl - Heinz Peschen diese Anlage. Um den Bestand der Station auf Dauer zu sichern, wurde zwischen dem Deutschen Vogelschutzbund und

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Standortverwaltung Wesel, ein unbefristeter Pachtvertrag geschlossen.

Karl-Heinz Peschen 1984

Der rege und erfindungsreiche Zugführer Peschen fand große Unterstützung bei seinen Vorgesetzten, so daß in kurzer Zeit eine wunderschöne Anlage entstand, die schon bald über alle Grenzen bekannt wurde. Karl-Heinz - "Buddy" - Peschen ist selbst begeisterter Falkner und ein weltweit bekannter Kenner der Greifvogelhaltung- und

pflge. Bis heute konnte Karl-Heinz Peschen etwa 5700 Greifvögel in Pflege nehmen.

Adler, Bussarde, Habichte, Uhus, Geier und natürlich alle Falkenarten, einschließlich der wertvollen Gerfalken, waren zu Gast in seiner Greifvogelstation. Stabsfeldwebel a.D. Peschen hat nach seiner Pensionierung keine eigene Hausmacht mehr, aber er kann sich doch jederzeit der Unterstützung seines Bataillones sicher sein.

Im Sinne der kontinuierlichen Weiterführung einer wertvollen Arbeit kann man nur wünschen, daß dies noch viele Jahre so bleibt. Noch hat es keine Kontakte zwischen dem Fernmeldebataillon 990, dem künftigen Hausherrn, und Karl-Heinz Peschen gegeben, aber wir können sicher sein, daß unser "Buddy" es schon richten wird.

Stolze Attribute der Bataillongeschichte Waffensystem " Honest John "

Der Besucher der Schillkaserne wird nach Betreten der Schillkaserne unmittelbar mit den stolzen Wahrzeichen unserer Tradition konfrontiert. Auf festem Betonsockel, im Abschlußwinkel erhöht, richtet sich vor dem Stabsgebäude die Ausbildungsrakete des Waffensystems Honest John in den niederrheinischen Himmel. Von 1958 bis 1978 war sie der schwere Hammer in der Hand des Divisionskommandeurs. Gottlob ist uns heute der Schrecken des atomaren

Holocausts weitgehend genommen, aber dennoch bietet der "Ehrbare Johannes" noch heute ein imposantes Bild.



Die Ausbildungsrakete des ehemaligen RakArtBtl 72 steht für Tausende von jungen Soldaten, die mithelfen, mit diesem Waffensystem Frieden und Freiheit zu sichern. Sie unterlagen mit ihren

Vorgesetzten den strengen Nato-Kriterien, hatten mehrmals jährlich im Nato-Testprogramm ihre uneingeschränkte Einsatzbereitschaft zu beweisen und standen unter fortwährendem Erfolgsdruck. Der tägliche Umgang mit den amerikanischen Freunden gestaltete den militärischen Alltag gewiß interessant, aber nicht immer leichter. Wir können stolz auf diese Zeit zurückblicken. Daher muß das Waffendenkmal bleiben. Helft mit, es zu erhalten !

Mein Schweigen heißt Frieden

Die Friedensglocke der 3./RakArtBtl 150

Seit dem 04. Dezember 1974 hängt an einem starken Eichenbalkengerüst eine alte, schwere Glocke. Die Glocke wurde von Soldaten der damaligen 5./RakArtBtl 150 während einer Übung im Sauerland gefunden. Die Glocke läutete letztmals in der Zeit des zweiten Weltkrieges. Viele lange Jahre hatte sie mit sonorem Klang die Gläubigen zum Gebet und Gottesdienst gerufen, hatte als Hochzeitsglocke, aber auch als Totenglocke ihren Dienst getan. Als zu befürchten stand, daß sie in die Schmelzöfen der Waffenindustrie enden sollte, wurde sie von unbekanntem Sauerländern versteckt. Nachdem in der Fundgemeinde keine Besitzansprüche geltend gemacht wurden, ging die Glocke in den Besitz der 5./150 über.

Am Barbaratag 1974 wurde sie feierlich eingeweiht und

gemäß der Inschrift: "Mein Schweigen heißt Frieden" sollte die Glocke von Stunde an auch bei kommenden Generationen in erhabener Stille den Frieden anmahnen.



Die Friedensglocke der 3./150

Als ab 10/77 das Bataillon auf nunmehr nur noch drei schießende Batterien LANCE umgegliedert wird, kommt die Glocke in die dritte Batterie des Bataillons.

Die 3./150 wird in der Folgezeit die Glocke in das Batteriewappen eingefügt.

Seit beinahe 3 Jahrzehnten schweigt die Glocke.

Heute können wir glücklich sein, daß eine unmittelbare

Kriegsgefahr für Deutschland nicht mehr besteht. Durch die fehlende Bedrohung unseres Landes einerseits, als auch durch die Teilnahme an Auslandseinsätzen unter Einsatzbedingungen andererseits hat das Wort Krieg für viele junge deutsche Soldaten nicht mehr die entsetzliche Bedeutung früherer Jahre. Auch das Wort "Krieg" im Zusammenhang mit dem Terror der letzten Tage scheint hartgesottene Krieger kaum noch zu erschrecken. Aber die "Schweigende Glocke" der 3./RakArtBtl ist auch heute so aktuell wie am 04. Dezember 1974.

Jeder Krieg bleibt eine schreckliche Geißel der Menschheit und darum *muß* die Friedensglocke in der Schillkaserne weiter schweigen!

Suchdienst

Wir suchen Adressen und Informanten

In unserem Informationsblatt wollen wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, nach ehemaligen Angehörigen unserer Traditionsverbände oder anderen Informationen zu suchen.

Wir suchen

die Anschrift des Batteriechefs der 2./150, Hptm d.R. Werner Stiller, BtrrChef 2./150 in den Jahren 1985/86, nach DZE in den Raum Stuttgart verzogen.

Wir suchen

die Adresse/Dienststelle des ehem. Batteriechefs der 2./150 von 1986 bis 19.05.1988, Hptm Walter Runge.

Wir suchen dringend

Kameraden mit Insiderwissen aus früheren Jahren der RAB 72/150. Wer hat Unterlagen, Dokumente, Bilder oder weiß uns Geschichten und Anekdoten zu berichten?

Wer hat noch

Gliederungsschemata aus der Sergeant - und Lance Zeit? Wer kann uns Bilder und Dokumente aus dieser Zeit zur Verfügung stellen? Wer kennt Namen und Anschriften und Werdegang von Kameraden, die diese Zeit geprägt haben?

Trauer und Zorn

Der Feind aus der Dunkelheit

Selten herrschte in unserer Republik eine solche Einmütigkeit, wie in den Tagen nach den furchtbaren Selbstmordattentaten auf New York und Washington. Schulterschluß der demokratischen Parteien, ungeteilte Geschlossenheit aller Deutschen in der Bekundung der Anteilnahme, der Trauer und der Solidarität mit dem amerikanischen Volk. Die Woge des Mitgeföhles hat viele von uns angeröhrt und unsere Ergriffenheit verstärkt.



Soldaten des RakArtBtl 72 und 150 haben über Jahrzehnte mit amerikanischen Soldaten Seite an Seite unseren Auftrag erfüllt. Man muß nicht begeisterter Nachahmer des *American Way Of Life* sein und man kann auch nicht alle politischen und militärischen Aktivitäten der Vereinigten Staaten kritiklos hinnehmen, aber es ist völlig unstrittig, daß es ausschließlich unseren amerikanischen Freunden zu danken ist, wenn wir heute in einem geeinten Deutschland in Frieden und Freiheit leben können. Dafür sind wir alle dem amerikanischen Volk zu

tiefem Dank verpflichtet.

Ich habe in diesen Tagen häufig an meine Kameraden vom 1st USAFAD denken müssen, die in der Schillkaserne von 1965 bis 1992 ihren heiklen Auftrag erfüllt haben. Sie haben mit uns gemeinsam im Ausbildungsdienst gestanden, haben im Sondermunitionslager den nervenaufreibenden Wachdienst verrichtet und bei gemeinsamen Übungen Strapazen und Streß mit uns geteilt.

Wo auch immer meine amerikanischen Kameraden heute sind und wo sie ihren Dienst versehen, ich fühle mit ihnen in ihrer Trauer, ihrem Schmerz, ihrem Gefühl der Hilflosigkeit gegenüber einem zu allem entschlossenen, unbekanntem Gegner, ihrem verletzten Stolz, aber auch in ihrem berechtigten Zorn und ihrer Wut.

Ich wünschte, wir alle wären heute mehr denn je an ihrer Seite.

Der Hammer des I. (GE) Korps

Das Raketenabschußgestell "LZL" mit Lenkrakete LANCE vor dem Stabsgebäude

Seit Jahresbeginn 1993, also nach Außerdienststellung des Waffensystemes, findet eine Ausbildungsrakete LANCE, montiert auf dem Werfer der gezogenen Version, dem LZL, vor dem Stabsgebäude RakArtBtl 150 einen würdigen Platz. Nach dem Wechsel des Unterstellungsverhältnisses zum WBK III / 7. PzDiv steht diese Rakete für 27 Jahre "Assigned" im Feuerplan der Nato unter der Führung des ArtKdo 1 im I. (GE) Korps.



Bei der Barbarafeier 1992 wurde dies so beschrieben : " Nun geht es mit Volldampf aus den Höhen der trockenen Steinwüsten auf Kreta in die schlammige, naßkalte Schlammwüste von Munster/Bergen-Hohne ." Natürlich war jedem Soldaten des Bataillons klar, daß unser Waffensystem in der veränderten militärpolitischen Landschaft überflüssig geworden war und es war beruhigend, daß der Hammer des Korps ausgedient hatte.

Dennoch blieb Wehmut zurück in der Erinnerung an oft schwierige, anstrengende und mühsame Jahre in unserem Bataillon, daß sich immer ein ganz klein wenig von anderen, "normalen" Bataillonen abhob. Wir genossen den Luxus der Ausbildung in den USA in den Gründerjahren, durften auf den Hebriden und später auf Kreta unser Jahresschießen absolvieren und außergewöhnlich lange Stehzeiten in diesem Bataillon wurden von den Betroffenen oft auch nicht als Mangel an Lebensqualität angesehen. Wir denken an schöne Jahre zurück !

Teddybären helfen lachen Mitglieder der Traditionsvereinigung RAB 150 in Bosnien

Das Elend war unermesslich. Wir schreiben das Jahr 1995, als deutsche Soldaten als Friedenstruppe der SFOR mit den Schrecken eines grausamen Krieges konfrontiert werden. Sie sehen, mit welch unvorstellbarem Leid Zivilisten, Frauen und Kinder von der Geißel des Krieges in Bosnien geschlagen wurden. Spontan organisieren sie unter dem Motto "Lachen helfen" eine Hilfsaktion, schreiben Verwandte und Freunde mit der Bitte um Paketsendungen an und verteilen die Spenden unbürokratisch an die Ärmsten der Armen. Mit Spielzeug zu Weihnachten können sie einigen Waisenkindern den Hauch einer Weihnachtsfreude schenken.

Unter ihnen ist auch der Stabsfeldwebel Jürgen Kuran vom RakArtBtl150. Vom Einsatz aus Bosnien zurückgekehrt beweist Jürgen Kuran, daß er nicht nur ein Mann "kerniger Sprüche", sondern vor allem ein Mann der Tat ist. Er organisiert in Wesel eine Privatinitiative, die Spenden sammelt und im Zusammenwirken mit dem Franziskanerorden und der SFOR in Bosnien verteilt.

Schon in kurzer Zeit konnte das große Spendenaufkommen mit einer Privatinitiative nicht mehr bewältigt werden



So wird 1998 der gemeinnützige Verein "Teddybären e.V." gegründet. Es sind zumeist Soldaten und ehemalige Soldaten mit ihren Ehefrauen, die diesen Verein tragen. Der Name Kuran steht gleich 3 mal im Mitgliedsregister.

Mittlerweile war Jürgen Kuran in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereines 30 mal in Bosnien und hat bei 24 Transporten 860 t an Sachspenden im Werte von etwa 2 Mio. DM nach Bosnien transportiert. Den riesigen Gütertransfer bewältigte er mit einem vereinseigenen 40 t Truck und einem VW-Bus. Beide Fahrzeuge wurden von Gönnern zur Verfügung gestellt und nicht etwa von den ca. 100.00 DM bezahlt, die Jürgen Kuran mittlerweile von Spendern gesammelt hat.

Auch in unserer heutigen modernen Gesellschaft ist die Bereitschaft zur Hilfe riesengroß, sie muß nur geweckt werden. Mit etwa 7.000 "Bettelbriefen" hat er Mitbürger auf die Not in Bosnien aufmerksam gemacht und, wie man sieht, Hilfe erhalten.

Die Projekte in Bosnien werden mittlerweile größer und anspruchsvoller. Vom 30.09.-08.10.00 hat er

mit sechs Helfern aus Wesel und kräftiger Unterstützung von etwa 150 ortsansässigen Bosniern in Barice einen artesischen Brunnen angebohrt und das Dorf über eine 6000 m lange Wasserleitung mit Wasser versorgt. Das Dorf war seit Ausbruch des Krieges ohne eigene Wasserversorgung.

Ich konnte die Ergriffenheit spüren, als mir Jürgen Kuran von dem unbeschreiblichen Jubel erzählte, als im Ort das Wasser zu fließen begann. Dieser Riesenerfolg hat die Helfer, allesamt ehemalige Soldaten, zu einem neuen, ehrgeizigen Objekt beflügelt. Nach langmonatiger Planung in Wesel unter ehrenamtlicher Beteiligung von Katasteramt und einem Architektenbüro wurde der Bau einer Lehrwerkstatt in BARICE geplant und über Ostern am 09.04.01 mit dem Bau begonnen. Über die Pfingsttage wurde in der ersten Juniwoche weitergebaut und der Rohbau fertiggestellt. Der Innenausbau geht nun beständig weiter.

Wer Jürgen Kuran kennt, weiß, daß er sich nie auf seinen Lorbeeren ausruhen kann. Längst schon hat er den Bau eines Waisenhauses und Gemeindehauses in der mittel- bis langfristigen Planung. Ich denke, wir alle wünschen ihm dazu alles Glück dieser Welt.

Mit Mühe konnte ich meine Recherchen durch ein Gespräch mit ihm abschließen, denn zur Zeit ist er mit führenden Politikern und Geschäftsleuten aus Wesel und Umgebung nach Bosnien unterwegs, um in ZIVINICI in einem Lager mit 3000 Frauen und Kindern eine Spende zu übergeben, die den Lagerinsassen helfen soll, über den Winter zu kommen.



v.l. Jürgen Kuran, Heinz Hemmers, Jürgen Otto, Uwe Kuran, Bastian Hagenbeck (nicht im Bild Horst Kohn und Michael Kuran freuen sich am 19.04.01 in BARICE über ihren Erfolg)



Stammlinie Raketenartilleriebataillon 150

01.10.1961
ESCHWEILER

Artilleriebataillon 150 (Sergeant) Kader Sergeant			
---	--	--	--



01.10.1962
ESCHWEILER

Artilleriebataillon 150 (Sergeant)			
1./150 Stabs-und VersBttr	2./150 Ausbildungsbatterie		

01.11.1962
WARENDORF

Artilleriebataillon 150 (Sergeant)			
1./150 Stabs/Vers	2./150	3./150	4./150

6./150 BegleitBttr HILDESHEIM

angegliedert :

AKp 2/I

01.03.65
WESEL

Raketenartilleriebataillon 150 (Sergeant)						
1./150 Stabs/Vers	2./150	3./150	4./150	5./150	6./150 BegleitBttr	

10/77

Raketenartilleriebataillon 150 (LANCE)				
1./150 Stabs/Vers	2./150	3./150	4./150	5./150 BegleitBttr

RakSArt LehrBttr GEILENKIRCHEN

10/80

Raketenartilleriebataillon 150 (LANCE)					
1./150 Stabs/Vers	2./150	3./150	4./150	5./150 IDAR- OBERSTEIN	6./150 BegleitBttr

AKp 18/I

10/85

TrspBtl 170 RHEINE



4./250 ENGSTINGEN 01.10.85

FahrSGrp WESEL

06/86

Raketenartilleriebataillon 150 (LANCE K3)			
1./150 Stabs/Vers	2./150	3./150	4./150 BegleitBttr



02/87
ArtStruktur 85

*ab 04.03.93 Wechsel Unterstellungsverhältnis
von I. (GE) Korps / ArtKdo 1 zu WBK III / 7.PzDiv 7.PzDiv*

12/92

Raketenartilleriebataillon 150 (LARS/MARS)			
1./150 Stabs/Vers	2./150 8 LARS	3./150 10 MARS	4./150 10 MARS

RakArtBtl 72 WUPPERTAL 08/92
--



KfAusbZ WESEL

04/94

19.04.00

Raketenartilleriebataillon 150 (MARS)			
1./150 Stabs/Vers	2./150 10 MARS	3./150 10 MARS	4./150 10 MARS



Bataillonsnachrichten

Informationen rund um das RakArtBtl 150

Etwas mehr 40 Jahre liegen zwischen dem Befehl 459 a zur Aufstellung des ArtBtl 150 und der Entscheidung im Jahre 2001, das Bataillon, seit 01.04.65 umbenannt in RakArtBtl 150, aufzulösen.

Das Bataillon hat in den zurückliegenden 40 Jahren stets seinen Auftrag erfüllt. Daran wird sich auch bis zu seiner Auflösung nichts ändern. Es wird weiter ausgebildet und der stets hohe Ausbildungsstand gehalten.

Für 2001 seien nur einige Ausbildungshöhepunkte in chronologischer Abfolge erwähnt.



MARS-Werfer in Stellung

Die 2./150 feuerte im Februar nach der Aussteuerung der LARS-Werfer erstmalig auf dem Übungsplatz MUNSTER mit dem Waffensystem MARS.

Am 08.03.01 fand ein Wohltätigkeitskonzert im Bühnenhaus Wesel unter Beteiligung des HMK 7. PD auch bei der Weseler Bevölkerung ebenso regen Anklang, wie das Feierliche Gelöbnis vor der Zitadelle mit 600 Rekruten am 26.04.01.

Ein weiterer ÜbPl.-Aufenthalt des Bataillons in MUSTER /BERGEN folgte im Juni.

Im IV. Quartal übt das Bataillon in GRAFENWÖHR und es steht noch die Teilnahme an der Divisions-Rahmenübung "Springendes Roß" ins Haus. Sofern das "Politbarometer" nicht in die Planungen hagelt, ist für den 04.Dezember die traditionel-

le Barbarafeier ins Auge gefaßt. Auch das Jahr 2002 beginnt mit einem Übungsplatzaufenthalt in MUNSTER/BERGEN und noch von April bis Juni führt die 4./150 einen Durchgang der Allgemeinen Grundausbildung durch.

Ab Juli werden die Forderungen abgesenkt und mit der geordneten Auflösung des Bataillons begonnen.

Auch im zurückliegenden Jahr hat sich das Personalkarussell heftig gedreht. Einige Personalwechsel in der Chronologie:

Zum 01.01.01 wurde Olt Haider, als ehemaliger S1Uffz und späterer ZugFhrOffz bei der 2./150 ein echtes Eigengewächs des Btl, neuer S6 Offz RakArtBtl 150.

Am 27.04.01 übergab der S3 StOffz Major Hermeling seine Dienstgeschäfte an Major Wußling.

Major Hermeling, der seit dem 21.02.99 in Wesel mehr als des Kommandeurs rechte Hand war, kam vom ArtReg 1. Dort war er zuletzt RegFelOffz. Er wurde zum PzArtBtl 325 nach SCHWANEWEDE versetzt. Die Redaktion der "TP150" wünscht Herrn Major Hermeling alles Gute auf seinem weiteren Werdegang. Wir sagen: " Mega-In " und " Weiter so ! "

Major Wußling, verh., 2 Kinder, ist 43 Jahre alt und hat seine artilleristische Ausbildung seit 1977 bei der NVA erhalten. Nach dem Studium wurde er 1981 in Frankenberg/Saale Leutnant, BttrOffz und BttrChef. Bei Auflösung der NVA war er Offizier des Stabes. Er wurde als FUI des PzArtBtl 375 in die Bw übernommen und 1995 BttrChef der 1./12 in NIENBURG. Wir wünschen ihm eine glückliche Hand bei den noch bevorste-

henden schwierigen Aufgaben und ihm persönlich viel Soldatenglück.

Am 01.07.01 stand bei der 4./150 ein Chefwechsel ins Haus. Hptm Butterwegge übergab auf dem Übungsplatz seine Batterie an Hptm Hampel.

Seit dem 01.07.01 gibt Frau Feldwebel List im SanBereich den Ton an. Sie löste Ofw Handke ab, der mit der Berufsförderung seine Dienstzeit beendet.

Mit dem Hauptfeldwebel Schmidt verläßt ein altes Bataillongewächs nach mehr als 20 Jahren die 3./150. Er wird BttrFw bei der StBttr ArtRgt 7. Meine persönlichen guten Wünsche begleiten ihn. *(Anm. der Redaktion. Ich war Ausbildungsleiter bei seinem Uffz-Lehrgang.)*

Mit StFw Alfred Berghaus geht zum 01.10.01 ein verdienter Soldat in den Ruhestand. Seit dem 01.04.67 Soldat diente er zunächst bei den Flußpionieren und übernahm am 01.07.1986 von StFw Reitmeyer die Traditions-Hellebarde, den "Spieß" der 2./150. Bis 1993 hat er sich als BttrFw besonders um den Zusammenhalt des UffzKorps verdient gemacht. Ab 1993 ist er Zahlstellenleiter der Schillkaserne. Unserem Alfred ein dreifaches "Zu-Gleich", Gesundheit und einen langen, erfüllten Ruhestand.

Wer kennt ihn nicht ! Er ist ein Symbol, er ist ein Denkmal, er gehört zur Schillkaserne wie Sankt Pauli zu Hamburg. Durch Verfügung der Wehrbereichsverwaltung ist Herr Kestermann nun offiziell " Bataillonsfrisör ". Herrn Kestermann ein herzliches Dankeschön für 36 Jahre Dienst an den Köpfen des RakArtBtl 150.

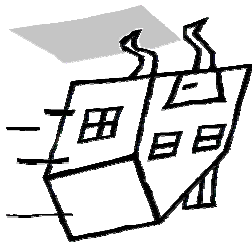
Informationen in eigener Sache

Totengedenken

In der Erstausgabe der Postille gedenken wir einiger Kameraden, die im RakArtBtl 150 Verantwortung getragen haben und die nicht mehr unter uns weilen. Ich denke, daß das Totengedenken ein unverzichtbarer Bestandteil der Traditionspflege sein muß. Dieser Aufgabe muß sich die Traditionsvereinigung stellen. Leider kann ich derzeit nur aus der eigenen Erinnerung schöpfen und ich weiß, daß ohne die Mithilfe der Mitglieder unsere Bemühungen lückenhaft bleiben werden. Besonders wichtig ist mir auch, daß wir auch unsere toten Kameraden aus dem RakArtBtl 72 nicht vergessen. Hier bin ich ganz besonders auf das Mitwirken der 72er angewiesen.

Ich habe erst kürzlich irgendwo gelesen:
" *Wir sind erst gestorben, wenn wir vergessen sind.* "

Unser Vorsitzender OTL a.D. Armin Lammer



ist wieder einmal umgezogen. Diesmal hat ihn nicht das Hochwasser vertrieben. Auf der Suche nach einem Altersruhesitz glaubt er in fündig geworden zu sein.

Wurmflakstraße 1a
46485 Wesel

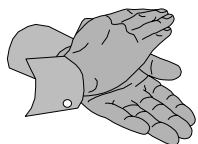
Tel.: (p) 0281 - 2066766

Tel.: (d) 02851 - 920111

Mail: aalammer@t-online.de

Der 2. Vorsitzende

StFw Uwe Gutrath ist dabei, sich im Internet ein Denkmal zu setzen. Er hat unsere Homepage "gebaut". Besuchen Sie uns einfach auf unserer Homepage unter:



www.tradition150.de-vu

Die Side steht erst im Rohbau, aber das Ergebnis ist hervorragend. Sehr gut gemacht! Weiter so!

By the way! Unter: **www.rakartbtl150.de** finden Sie eine WeBSITE, die von Soldaten des RakArtBtl 150 als Privatinitiative ins Netz gestellt wurde. Auch diese Homepage möchte ich empfehlen.

Teddybären e.V.



Sie möchten helfen? Kein Problem.
Wenden sie sich einfach an:

StFw Jürgen Kuran,
Bocholter Str. 6
46487 Wesel,

rufen sie unter **0281-9661-1205** an
oder mailen Sie : **wedelmann@cityweb.de**

Jürgen nimmt alles!



Unser Schriftführer

OSF a.D. Reimer Blöcker wohnt immer noch
in der **Güterstraße 12**
46499 Hamminkeln.



Wenn Sie seine Telefonnummer
02852-3064

anklingeln, können sie sich über einen Plausch mit dem Anrufbeantworter freuen. Sprechen Sie ungehemmt das Band voll. Reimer Blöcker wird bestimmt (nicht) zurückrufen.

Die Redaktion



Jede Art von Beschwerde über unsere Arbeit richten sie bitte an die grüne Tonne.

Lobeshymnen können sie mailen an:
Gerhard.Lieckenbroecker@t-online.de
Tel.: 02241 - 28521
Fax : 02241 - 235780
oder schicken Sie die Postkutsche in die
Berliner Str. 23
53757 St. Augustin.

Wenn Sie bei der Gestaltung der Postille helfen wollen, geben Sie mir Ihre Informationen, oder bringen Sie Ihre Geschichte zu Papier.
Wir sind über jede Art von Hilfe dankbar.



WANTED
gesucht werden
Mitarbeiter

